henschel
SCHAUSPIEL

Wolfram Hänel

Der Trollspion

Theaterstück für Kinder

(c) henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2012. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Marienburger Str. 28
10405 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030 - 4431 8888

PERSONEN

Trollspion
(Troll)

Dämmerlicht. Lichtbahnen in einem Wald. Knorrige, verwachsene Bäume, ein umgestürzter Baum, im Bühnenhintergrund angedeutet ein Strand, das Meer.
Der Trollspion tritt auf, mit Tropenanzug und Tropenhelm und großer Trinkflasche.

Trollspion

Psst! – Wisst ihr, wo wir hier sind? Im Wald genau. Auf einer kleinen Insel, irgendwo weit weg im Norden, wo im Winter der Sturm die Bäume krumm biegt und es manchmal wochenlang nur regnet.
Seht ihr, wie der Wind die Äste krumm gebogen hat? Und seht ihr auch den Strand dort hinten? Und das Meer?
Aber es regnet nicht. Und es ist auch nicht der leiseste Windhauch zu spüren. Es ist Sommer. Die Sonne scheint. Und es ist warm und die Mücken schwirren …
Er schlägt eine Mücke vom Arm.
Merkt ihr, wie warm es ist? Und schwitzt ihr auch so wie ich? Ich glaube, ich trinke erst mal was.
Z*wischen zwei Schlucken* Lecker, Zitronenlimonade, selbstgemacht. Ist gut, um den Durst zu löschen! So. Schon besser. Wenn nur die Mücken nicht wären. Blöde Blutsauger, sie stechen sogar durch meinen Anzug hindurch. Hier, seht euch das an! Gleich zwei Stiche nebeneinander! Am besten, ich nehme mal das Mückenschutzmittel, das ich mir eingepackt habe. Wo habe ich es nur?
Leert seine Taschen und fördert die verschiedensten Dinge zu Tage.
Ah, da ist es ja! – So, jetzt können die Mücken mich mal. Also, wisst ihr eigentlich auch, warum wir hier sind? Was? Weil wir Urlaub machen wollen? Nein, Urlaub ist langweilig. Am Strand rumliegen und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen, das kann jeder. Und das können wir später immer noch machen, wenn wir mal alt sind. Erstmal haben wir noch was Besseres zu tun! Wir wollen schließlich was erleben! Wir sind nämlich Forscher, Naturforscher, echte Entdeckungsreisende! Wir reisen in ferne Länder, wo alles anders ist als bei uns zu Hause. Und wo es manchmal auch gefährlich ist! Deshalb habe ich auch diesen Helm hier auf, damit mir keine giftigen Spinnen auf den Kopf fallen und mir von hinten in den Nacken kriechen und sich festbeißen und …
Wusstest ihr, dass es Spinnen gibt, die einen mit einem einzigen

Biss ...? Gibt es. Und in Indonesien, zum Beispiel, da lebt der Menschen fressende Beulenbuckelwaran, der dir mit einem einzigen Happs das Bein bis zum Knie hinauf einfach ... Und danach rülpst er, und von dem Gestank fällst du sofort in Ohnmacht und dann frisst er auch noch den Rest von dir! Oder gleich nebenan, in Australien, da gibt es die grellgrüne gemeingefährliche Warzenviper, die wickelt sich einfach so um dich und züngelt dann mit ihrer Zunge vor deinem Gesicht herum, bis du vor Angst von ganz alleine einen Herzschlag bekommst und kopfüber in den nächsten Sumpftümpel kippst. Wo es natürlich von australischen Salzwasserkrokodilen nur so wimmelt! Und wenn dich die australischen Salzwasserkrokodile nicht erwischen, dann kommt der australische Sumpftümpelskorpion oder der tasmanische Feuer spuckende Schwertschluckerfisch zusammen mit dem fiesen gelbäugigen und äußerst hinterhältigen Schlammspringer und ...
Aber egal. Ich hab ja den Helm, da haben sie keine Chance. Und hohe Stiefel und den Anzug, der bis zum Kragen zugeknöpft ist, und mein Mückenschutzmittel. Äh, was wollte ich jetzt eigentlich erzählen? Ah ja, ich weiß schon wieder.
Manchmal kommen wir auch irgendwohin, wo vor uns noch nie jemand war. Dann sind wir die ersten Menschen in einer fremden Welt. So wie jetzt hier, auf dieser Insel, auf der es niemanden gibt außer uns.
Oder glaubt ihr, dass hier sonst noch jemand ist? Nein, dann müsste es ja Spuren geben! Und hier ist nichts, nur meine eigenen Fußabdrücke, von da drüben hinter den Bäumen bis hier her ...
Au Mann, was ist das?! Seht ihr das? Das hier vor mir, das sind meine Spuren, ganz klar, aber hier, hier ist noch ein anderer Abdruck! Das sieht aus wie ... ein Hund vielleicht? Nein, hier gibt es keine Hunde, einen Hund hätten wir längst bellen hören, und der Abdruck ist auch viel zu groß für einen Hund. Ein Bär! Nein, zu klein für einen Bären. Viel zu klein. Zu groß für einen Hund und zu klein für einen Bären. Und ein Bär hat ja auch Tatzen und keine ... Das sieht fast aus wie ein Hufabdruck. Habe ich euch eigentlich schon von dem Menschen fressenden Beulenbuckelwaran aus Indonesien erzählt? Der hat nämlich auch Hufe! Aber wir sind ja nicht in Indonesien. Zum Glück!

Und hier im Norden gibt es auch keine so ganz gefährlichen Tiere. Obwohl ... Nein, vergesst es.
Also, ein Hufabdruck! Eine Kuh? Ein Esel? Was hat sonst noch Hufe? Richtig, ein Pferd! Aber was macht ein Pferd hier mitten im Wald? Nein, jetzt hab ich's. Das war ein Elch, ganz bestimmt sogar! Hier, guckt mal. Das ist doch ein Elchköttel, oder nicht? Größe stimmt, Farbe stimmt, und es riecht auch nach Elch, ganz eindeutig! Gut, den stecke ich mir gleich mal ein, für meine Sammlung.
Ich hab nämlich eine echte Köttelsammlung zu Hause. Schafsköttel, Ziegenköttel, Hirschköttel und auch noch ein paar feine Fuchswürstchen! Außerdem natürlich jede Menge getrocknete Kuhfladen. Aber mein Lieblingsköttel ist der Elefantenköttel, den ich neulich gefunden habe! In der Fußgängerzone mitten in der Stadt. Was? Ihr glaubt mir nicht? Doch, ich schwöre! Ich war in der Stadt, um mir einen neuen Tropenhelm zu besorgen, und wollte gerade ins Kaufhaus, als ich ihn gesehen habe. Den Elefantenköttel. Mitten auf dem Weg, und hat sogar noch gedampft! Habt ihr eine Ahnung, wie groß so ein Elefantenköttel ist? So ... Mindestens! Wenn nicht noch größer. Deshalb habe ich auch nur den halben Köttel mitgenommen, und das war schon anstrengend genug. Ganz schön schwer, so ein halber Elefantenköttel, das dürft ihr mir glauben.
Die Köttel habe ich bei mir zu Hause im Regal, in großen Gläsern, mit einem Schild auf jedem Glas, wo ich den Köttel gefunden habe. Alle Gläser sind natürlich luftdicht verschlossen, ist klar, warum, oder? Genau, sonst würde es nämlich irgendwann ziemlich unangenehm riechen bei mir zu Hause, ich meine, ich habe da so ungefähr zweihundertsiebenunddreißig Köttel in meiner Sammlung, mit dem halben Elefantenköttel sogar zweihundertsiebenunddreißigeinhalb Köttel. Könnt ihr euch vorstellen, wie zweihundertsiebenunddreißigeinhalb Köttel riechen würden, wenn ich die Gläser alle aufmache? Ich sage euch, da würden glatt die Fliegen tot von der Wand fallen, so ungefähr ... Gut. Mit dem Elchköttel besitze ich jetzt also zweihundertachtundreißigeinhalb Köttel, nicht schlecht, würde ich sagen. Das macht mir so schnell keiner nach.

Aber jetzt passt auf! Wir wissen also jetzt schon mal, dass es hier Elche gibt. Und wo es Elche gibt, gibt es natürlich auch ...
Na? Nein, keine Elefanten. Aber Wildschweine, genau! Und Hirsche und Rehe und Eichhörnchen und Mäuse und Igel und Vögel. Aber wieso sehen wir die Tiere nicht? Wieso hören wir die Vögel nicht zwitschern und die Mäuse nicht fiepen? Weil wir selber viel zu laut sind, klar. Wollen wir mal versuchen, ganz leise zu sein?
Noch leiser, viel leiser ... so ist es gut, sehr gut. Und jetzt spitzt eure Ohren und ... Hört ihr das? Wie es überall um uns herum knistert und knackt und kribbelt und krabbelt und aufgeregt wispert? Das sind die Tiere, die hier auf der Insel wohnen. Und sie beobachten uns, jede Wette! Glaubt ihr auch, dass sie uns beobachten? Aber wir können sie nicht sehen, weil sie sich versteckt haben. Und hört ihr jetzt das Rascheln? Da! Da war es wieder! Das kommt von da drüben irgendwo. Von dem umgestürzten Baum! Und da ist eine Höhle unter dem Baum, hier ist der Eingang, ganz deutlich zu sehen, und irgendjemand wohnt in der Höhle, ganz klar. Wahrscheinlich schläft er gerade! Und jedes Mal, wenn er sich im Schlaf umdreht, rascheln die Kiefernnadeln, aus denen er sich sein Lager gebaut hat, damit es schön warm und trocken ist. Was glaubt ihr, wer da in der Höhle wohnt, und immer noch schläft, obwohl es helllichter Tag ist? Ein Fuchs? Ein Dachs? Ein Bär, der seinen Winterschlaf hält? Nein, es ist ja gar nicht Winter, der Bär ist irgendwo anders und klaut sich gerade den Honig von den wilden Bienen.
Aber ich weiß, wer hier in der Höhle liegt und pennt. Das kann nur ein Troll sein! Weiß irgendjemand von euch, was ein Troll ist? Halt, nicht so laut, wir dürfen ihn ja nicht aufwecken.
Flüstert Also, ein Troll ist so was wie ein Zwerg. Ungefähr so groß wie ihr, ja, so, ganz genau. Und ich weiß noch mehr über Trolle. Soll ich es euch erzählen? Mach ich, aber nur, wenn ihr total leise seid ...
genau so!
Also, Trolle haben lange spitze Ohren, mit denen sie dich hören können, lange bevor du sie hörst. Und wenn sie dich hören, verstecken sie sich ganz schnell. Deshalb muss man auch Glück haben und sie im Schlaf überraschen, sonst sieht man sie nie. Man muss aber auch

vorsichtig sein, Trolle mögen es nämlich nicht, wenn man sie im Schlaf überrascht. Sie können sogar ziemlich böse werden! Ich kannte mal einen, der richtig Ärger mit einem Troll gehabt hat. Ein Kollege von mir, also auch ein Trollforscher. Und wisst ihr, was der Troll mit ihm gemacht hat? Er hat ihm alle Knöpfe an der Hose abgeschnitten! Und dann musste mein Kollege sich auf dem ganzen Weg nach Hause die Hose festhalten, damit sie ihm nicht bis auf die Knöchel rutschte und jeder seinen Hintern sehen konnte. So ungefähr …

Und der Troll ist die ganze Zeit neben ihm hergehüpft und hat ihn ausgelacht. Echt ziemlich fies. Aber der Kollege hat mir hinterher alles über Trolle erzählt, was er selber gesehen hatte. Dass Trolle auch ganz lange, spitze Finger haben, mit denen sie mit den Wildschweinen um die Wette nach Wurzeln und Würmern graben. Und an ihren langen, spitzen Ohren haben sie große goldene Ohrringe, die manchmal im Licht blitzen, wenn ein Sonnenstrahl zwischen den Bäumen hindurch scheint.

Außerdem haben Trolle ganz lange Haare, die ihnen bis über die Augen fallen. Deshalb müssen sie manchmal den Kopf heftig schütteln, um überhaupt etwas sehen zu können. Könnt ihr eure Köpfe so schütteln, dass die Haare nach allen Seiten fliegen? Macht mal! Genau, so ist es richtig.

Und Trolle haben immer das Gleiche an, eine kurze Fellhose und eine schöne Jacke mit perlmuttfarbenen Knöpfen aus Muscheln. Und Trolle laufen immer barfuß, sogar im Winter.

Aber jetzt kommt das Beste! Trolle waschen sich nämlich nicht. In ihrem ganzen Leben nicht, nie! Weder die Hände noch die Füße, und auch nicht die Haare oder den Bauch oder den Hintern. Und die Zähne putzen sie sich auch nicht! Okay, stimmt nicht ganz. Manchmal reiben sie sich mit dem Finger ein bisschen über die Zähne, so ungefähr …

Und manchmal baden sie auch im Meer, oder in irgendeinem See oder einem Fluss, aber wirklich nur manchmal, und höchstens einmal im Jahr! Und wenn sie ihre Sachen sauber kriegen wollen, stellen sie sich einfach bei Regen nach draußen und breiten die Arme aus und warten, bis der Dreck aus der schönen Jacke und der Fellhose getropft ist. –

Wascht ihr euch eigentlich? Klar wascht ihr euch, blöde Frage, sonst würdet ihr ja Ärger mit euren Eltern kriegen! Und sonst würdet ihr auch ganz schön ... riechen. Müffeln. Stinken. Puh, wäre das ein Gestank und ein Gemüffel hier, ich darf gar nicht daran denken!
Aber den Trollen ist das völlig egal, und im Wald stört es ja auch niemanden, wenn einer ein bisschen vor sich hinmüffelt. Könnt ihr den kleinen Troll in seiner Höhle riechen? Versucht es mal. Ganz deutlich, oder? Das riecht irgendwie nach Erde und Moos und nach schmutzigen Füßen, ganz klar. Und ein bisschen auch nach wildem Honig und süßen Walderdbeeren und Holunderblütensaft. Riecht ihr das auch? Gut. Das ist nämlich der Beweis. Deshalb wissen wir, dass da wirklich ein kleiner Troll in der Höhle liegt und pennt. Aber das? Was ist das jetzt?
Verzieht das Gesicht, wedelt mit der Hand.
Ah, ich weiß, er hat gerade gepupst! Das machen kleine Trolle so, damit es schön warm in ihrer Höhle ist. Wenn ihnen kalt wird, ziehen sie sich erst die Decke über den Kopf, dann pffft, ein kleiner Pups, und alles ist wieder gut. Schön warm und gemütlich. Ihr müsst das zu Haus unbedingt mal selber ausprobieren, es klappt bestimmt, glaubt mir. –
Und was machen wir jetzt? Nein, nicht alle auf einmal pupsen, das ist keine gute Idee. Was? Nein wir gehen auch nicht hin und wecken ihn, wir wollen ja nicht, dass er sauer wird. Und bestimmt träumt er auch gerade irgendwas Schönes!! Und wenn wir uns jetzt alle vor seine Höhle stellen, würde er entweder sauer oder sofort abhauen, jede Wette. Also, was machen wir? Richtig, wir müssen uns irgendwas einfallen lassen, wie wir ihn sehen, ohne dass er uns sieht. Ganz genau, wir müssen uns verstecken! Und dann brauchen wir nur noch abzuwarten, bis der kleine Troll aufwacht und von ganz alleine aus einer Höhle gekrochen kommt.
Das ist ein sehr guter Plan, würde ich sagen. Genauso machen wir es. Ihr bleibt schön sitzen und duckt euch ein bisschen und macht euch ganz klein, und ich ... ich verstecke mich einfach hier hinter dem Baum. Nein, nicht gut. Vielleicht besser da drüben ...